

Stationäre Verarbeitung	
Beispiel: Mühle	
	<p>weitere vorh. Ansätze & Initiativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlachtinitiative • Kräutergarten Pommernland • Campus Rothenklempenow
<p>Quelle: https://assets.abzonline.de/media/news/article/35174/die-muehle-in-jarmen-wird-im-september-2020-ihren.jpg</p>	
Problem: verarbeitende Strukturen fehlen oder drohen wegzubrechen	Ziel: noch vorhandene verarbeitende Strukturen erhalten oder neue Strukturen implementieren
<p>Idee: Um in Jarmen einen Mühlenstandort zu erhalten, müsste/könnte in der Konkurrenz mit großen Mühlen auf ein spezielles Profil mit Regionalität, Diversität der Produkte und Dienstleistung für kleine mittelständische Abnehmer gesetzt werden. So könnte eine regionale Weiterverarbeitung von Getreide in einer mittelständisch geprägten Kooperation gewährleistet werden. Konzeptionell könnte das Angebot noch um Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes in der gesamten Kette vom Getreide bis zur fertigen Backware (Bsp. „Wasserschutz-Brot“, „Bienen-Bagel“) ergänzt werden, um die Attraktivität des Angebotes für alle Beteiligten beim Endverbraucher im Wettbewerb zu erhöhen.</p>	
<p>Nutzen: verarbeitende Strukturen sind essentiell für periphere Regionen, sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • sichern die Versorgung, auch in Krisenzeiten, • stützen handwerkliche Verarbeitung und damit die Wertschöpfung in der Region, • bieten Identifikation. 	
<p>Beteiligte: Erzeuger regionaler Produkte, Landwirtschaftsbetriebe, Arbeitnehmer*innen, öffentliche Hand</p>	
<p>Schnittstellen: Erzeuger*innen regionaler Produkte, Landwirtschaftsbetriebe, Bäckereien, Vermarktung</p>	
<p>Wechselwirkungen mit anderen Projekten & Projektideen</p> <p>Synergien mit: + Ernährungsstrategie</p> <p>Abhängigkeiten von: Ω Lieferanten und Abnehmern</p>	
<p>Trägerschaft: Erzeugergemeinschaften</p>	

Logistik			
<p>Beispiel: Zentrallager</p> 			
<p>weitere vorh. Ansätze & Initiativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperatives Netzwerk (dezentral) • Logistikplattform • Mitfahrgelegenheit für logistische Zwecke • 			
<p>Problem: eine Infrastruktur zur Zwischenlagerung und Weiterverteilung fehlt</p>	<p>Ziel: zentrale oder dezentrale Logistikköslung (je nach Entscheidung fände ein Modellprojekt eine unterschiedliche Ausprägung)</p>		
<p>Idee: die einzelnen Erzeuger regionaler Produkte sind in den beiden Landkreisen VG & VR weiträumig verteilt. Um ihre Produkte zu den jeweiligen Verkaufsorten zu bringen, sind teilweise lange Fahrstrecken zu bewältigen. Eine zentrale oder ggf. dezentrale Logistikköslung würde den personellen und zeitlichen Aufwand zur Distribution der Ware erheblich mindern. Skaleneffekte bei einem gemeinsamen Zentrallager.</p>			
<p>Nutzen: logistische Köslung würden Mehraufwand regionaler Erzeuger*innen reduzieren, ihre Erzeugnisse zu den Absatzmärkten zu bringen.</p>			
<p>Beteiligte: Erzeuger*innen regionaler Produkte, öffentlich Hand (Planung), nachrangig Konsument*innen/Endverbraucher*innen</p>			
<p>Schnittstellen: Erzeuger*innen regionaler Produkte, öffentliche Hand (Planung), Logistikanbieter, Regionalläden, Wirtschaftsförderung</p>			
<p>Wechselwirkungen mit anderen Projekten / Projektideen:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Ernährungsstrategie + Regionalläden + Regionalregal + ? </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω ausreichend Produktangebot Ω (stationäre) Verarbeitung Ω ? </td> </tr> </table>		<p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Ernährungsstrategie + Regionalläden + Regionalregal + ? 	<p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω ausreichend Produktangebot Ω (stationäre) Verarbeitung Ω ?
<p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Ernährungsstrategie + Regionalläden + Regionalregal + ? 	<p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω ausreichend Produktangebot Ω (stationäre) Verarbeitung Ω ? 		
<p>Trägerschaft: Erzeugergemeinschaften</p>			

Mobile Verarbeitung			
Beispiel: mobile Käserei			
 <p>Quelle: https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/zeit-fuer-bayern/bayern-geniessen/kaese-114~_v-img__16__9__xl_-d31c35f8186eb80b0cd843a7c267a0e0c81647.jpg?version=2b91d</p>	<p>weitere vorh. Ansätze & Initiativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mobile Mosterei • FOX (Horizon 2020) https://www.fox-foodprocessinginabox.eu/ • mobile Käserei in Verbindung mit • Vermarktung • mobile Schlachtereie • mobile Hühnerställe • 		
Problem: zentrale verarbeitende Strukturen fehlen	Ziel: durch mobile verarbeitende Strukturen die entstehenden Lücken kompensieren		
<p>Idee: In Vorpommern fehlt es an auf die Bedürfnisse kleinerer Erzeuger und Vermarkter zugeschnittenen verarbeitenden Strukturen für Roherzeugnisse. Erzeuger regionaler Produkte sind daher gezwungen, die Verarbeitung entweder selbst zu leisten oder verarbeitete Rohstoffe außerhalb der Region zu beziehen. Mobile verarbeitende Strukturen können an dieser Stelle als Dienstleister eine Lücke füllen, die 1. Rohstoffherzeugern eine Weiterverarbeitung ermöglicht und 2. Erzeugern regionaler Produkte es ermöglicht sich auf ihre Kernkompetenzen zu fokussieren und/oder weiterhin weiterverarbeitete Rohstoffe aus der Region zu beziehen.</p>			
Nutzen: mobile verarbeitende Strukturen kompensieren das Wegbrechen bzw. Fehlen bestehender Infrastrukturen und ermöglichen Rohstoffherzeugern eine Weiterverarbeitung.			
Beteiligte: Rohstoffproduzenten, Erzeuger regionaler Produkte, Dienstleister			
Schnittstellen: Rohstoffproduzenten, Erzeuger regionaler Produkte, Dienstleister			
<p>Wechselwirkungen mit anderen Projekten / Projektideen:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Regionalladen + Regionalregal + wandernder Käsemarkt </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω Nachfrage bei Rohstoffherzeugern wg. Interesse an Direktvermarktung </td> </tr> </table>		<p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Regionalladen + Regionalregal + wandernder Käsemarkt 	<p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω Nachfrage bei Rohstoffherzeugern wg. Interesse an Direktvermarktung
<p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Regionalladen + Regionalregal + wandernder Käsemarkt 	<p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω Nachfrage bei Rohstoffherzeugern wg. Interesse an Direktvermarktung 		
Trägerschaft: Erzeugergemeinschaften			

Governancestruktur(en)			
<p>Beispiel: Schnittstellenmanager*in</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">  <p>Quelle: https://media.istockphoto.com/photos/governance-picture-id498444577</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>weitere vorh. Ansätze & Initiativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pommern Arche • ThinkTank zwischen LK & WFG/FEG </div> </div>			
<p>Problem: Verstetigung von Wissen fehlt, zentrale(r) Ansprechpartner*in fehlt, Netzwerke zu kleinteilig</p>	<p>Ziel: übergeordnete, dauerhaft implementierte Struktur zur Steuerung von Aktivitäten und Wissen</p>		
<p>Idee: durch die räumliche Weitläufigkeit und gleichzeitige Heterogenität der Akteure haben sich im Umfeld "Regionaler Produkte" eine Vielzahl an unterschiedlichen Netzwerken herausgebildet. Einzelne Akteure sind zum Teil gezwungenermaßen in mehreren Netzwerken vertreten, was sehr aufwändig ist. Gleichzeitig fehlen eine Verstetigung bzw. eine dauerhafte Verfügbarkeit von generiertem Wissen.</p>			
<p>Nutzen: Wissen kann verstetigt und allen Akteuren zur Verfügung gestellt werden, kleinteilige Akteursstruktur/Netzwerke kann von übergeordneter Ebene gesteuert werden.</p>			
<p>Beteiligte: Regionale Akteure (Erzeuger*innen, Verarbeiter*innen, Dienstleister*innen), Landkreise, Kommunen, Städte</p>			
<p>Schnittstellen: Regionale Akteure (Erzeuger, Verarbeiter, Dienstleister), Kommunen, Städte</p>			
<p>Wechselwirkungen mit anderen Projekten / Projektideen:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + schwebt wie der Überbau über allen anderen Modellprojekten </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω dem Willen aller Beteiligten zu zentralisieren und zu bündeln Ω Regionen-übergreifendes Projekt, welche sich mit mehreren Partner-Regionen zusammen fügen müsste </td> </tr> </table>		<p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + schwebt wie der Überbau über allen anderen Modellprojekten 	<p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω dem Willen aller Beteiligten zu zentralisieren und zu bündeln Ω Regionen-übergreifendes Projekt, welche sich mit mehreren Partner-Regionen zusammen fügen müsste
<p>Synergien mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + schwebt wie der Überbau über allen anderen Modellprojekten 	<p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω dem Willen aller Beteiligten zu zentralisieren und zu bündeln Ω Regionen-übergreifendes Projekt, welche sich mit mehreren Partner-Regionen zusammen fügen müsste 		
<p>Trägerschaft: Kreise, Städte, WFG</p>			

"Ernährungsstrategie"

Beispiel: Großküchen



Quelle: <https://www.umweltzeichen.at/site/assets/files/1362/kwp.535x300.jpg>

weitere vorh. Ansätze & Initiativen:

- "Einspeisegesetz"
- Aufklärung/Bildung
- Ernährungsrat
- Kümmerer für Kontakt Großküche - Erzeuger

Problem: potentielle Großabnehmer beziehen zu wenige regionale Produkte

Ziel: dauerhafte Nachfrage bzw. Abnahme von und nach regionalen Produkten schaffen

Idee: Regionale Produkte finden nur unzureichend den Weg in Großküchen. Hier bedarf es der "gezielten" Steuerung, Setzung an Anreizen, damit regionale Produkte dauerhaft den Weg in Großküchen finden.

Nutzen: Konsumenten können "lokale, regionale" Produkte konsumieren und ermöglichen durch den Konsum gleichzeitig eine Stärkung der heimischen Wirtschaft.

Beteiligte: Großküchen öffentlicher Einrichtungen und privater Träger, Erzeuger regionaler Produkte

Schnittstellen: Großküchen öffentlicher Einrichtungen und privater Träger, Erzeuger regionaler Produkte

Wechselwirkungen mit anderen Projekten & Projektideen

Synergieeffekte mit:


+ stationärer + mobiler Verarbeitung
Logistik

Abhängigkeiten von:

Ω ?

Trägerschaft: Kommunen, Städte, private Träger

Regionalladen			
Beispiel: Regionalladen			
	<p>weitere vorh. Ansätze & Initiativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ort für städt. Einkaufserlebnis • als Ort der ländlichen Grundversorgung • ggf. in Kombination mit touristischer Infrastruktur oder weiteren Konzepten • Tourismusinformationen, Regionalläden, Edeka Märkte 		
<p>Quelle: https://marktplatzrhoen.de/_upl/_p-partnerbetriebe/regionalladen.jpg</p>			
<p>Problem: Um den Absatz regionaler Produkte zu fördern, bedarf es zentraler Verkaufsorte für den Endverbraucher</p>	<p>Ziel: an bevölkerungsreichen, stark frequentierten, zentralen Orten Regionalläden zu etablieren; Einkaufslogistik erleichtern</p>		
<p>Idee: Um den täglichen Bedarf an Nahrungsmitteln nach Möglichkeit über regionale Produkte zu decken, ist es zwingend erforderlich, dass der Endverbraucher nicht X-Stationen anlaufen muss. Abhilfe schafft das Konzept des Regionalladens in zentraler Lage. Gleichzeitig könnte dieser auch als Anlaufstelle für Touristen dienen.</p>			
<p>Nutzen: durch Regionalläden in zentraler Lagen profitieren sowohl Erzeuger regionaler Produkte als auch Endverbraucher.</p>			
<p>Beteiligte: Städte, Kommunen, Erzeuger regionaler Produkte, Endverbraucher, Regionale Vermarktungsinitiativen</p>			
<p>Schnittstellen: Stadtplanung, Wirtschaftsförderung, Gesetzgebung</p>			
<p>Wechselwirkungen mit anderen Projekten / Projektideen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p>Synergieeffekte mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Logistik + stationärer + mobiler Verarbeitung </td> <td style="vertical-align: top;"> <p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω geeigneten Immobilien (für Mischkonzepte) </td> </tr> </table>		<p>Synergieeffekte mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Logistik + stationärer + mobiler Verarbeitung 	<p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω geeigneten Immobilien (für Mischkonzepte)
<p>Synergieeffekte mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Logistik + stationärer + mobiler Verarbeitung 	<p>Abhängigkeiten von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ω geeigneten Immobilien (für Mischkonzepte) 		
<p>Trägerschaft: Städte, Kommunen, Erzeugergemeinschaft, Regionalvermarktungsinitiativen</p>			

Regionalregal	
Beispiel: Regionalregal LEH	
	weitere vorh. Ansätze & Initiativen: <ul style="list-style-type: none"> • Tourist-Info • Großstadt (außerhalb der Region) • große Infrastrukturen • Hotel, Gaststätte
<p>Quelle: https://www.kostbares-suedniedersachsen.de/uploads/pics/DSC07278-Bearbeitet-Bearbeitet.jpg</p>	
Problem: es fehlt an zentralen Verkaufsorten mit hoher Kundenfrequenz	Ziel: die Zahl potentieller Käufer zu erhöhen und gleichzeitig positives Image der Region zu kommunizieren
Idee: Regionale Produkte in entsprechenden Absatzmengen an den Endkonsumenten zu bringen ist nicht immer einfach. Mit Regionalregalen an unterschiedlichen Standorten könnte gewährleistet werden, an zentralen Orten aber doch dezentral eine heterogenes Käuferklientel anzusprechen.	
Nutzen: zentrale Verkaufsorte ermöglichen erhöhten Absatz, sowohl bei einheimischer Bevölkerung als auch Touristen; Regionalregal als Kommunikationsort von Identität.	
Beteiligte: LEH, Hotel, Gaststätten, Touristeninformation	
Schnittstellen: LEH, Gesetzgebung, Logistik	
Wechselwirkungen mit anderen Projekten / Projektideen:	
Synergieeffekte mit: <ul style="list-style-type: none"> + Logistik + stationärer + mobiler Verarbeitung 	Abhängigkeiten von: <ul style="list-style-type: none"> Ω Mengen und Auflagen des LEH gegenüber Erzeuger/ Verarbeiter
Trägerschaft: DEHOGA, regionale Erzeugergemeinschaft, Genossenschaft, Dachverband (noch zu gründen)	

"Wandernder" Käsemarkt und Käsestraße Baltic Sea Coast

Beispiel: "Wandernder" Käsemarkt und Käsestraße Baltic Sea Coast



Quelle: <https://img.fotocommunity.com/kaesemarkt-in-alkmaar-38117757-6864-43e7-b56c-06903d39f8a9.jpg?height=1080>

weitere vorh. Ansätze & Initiativen:

- Regionalproduktmesse
- Fischmarkt
- Hotspot 29 -Regionalmarkt

Problem: Milchwirtschaft benötigt direkte Absatzmöglichkeiten in der Region, um besser gegen Schwankungen an den Weltmärkten abgesichert zu sein.

Ziel: Mehr regional veredelte Milchprodukte und regionaler Absatz erhöht Attraktivität und Identität

Idee: Oftmals finden regionale Produkt noch nicht den Weg in die Gastronomie oder auch Hotellerie. Ein Käsemarkt oder auch eine Käsestraße können die nötige werbewirksame Plattform darstellen, um regionaler Erzeugnisse für entsprechende Absatzmärkte zu positionieren.

Nutzen: institutionalisierte Absatzmöglichkeiten mit der Chance Netzwerke zu etablieren. Daraus eine werbewirksame Plattform.

Beteiligte: Städte & Kommunen, regionale Erzeuger, Marktbeschicker

Schnittstellen: Landwirte, (mobile) Verarbeiter, Marketing-Fachleute, Landkreise, Land M-V

Wechselwirkungen mit anderen Projekten / Projektideen:

Synergieeffekte mit:

- + Regionalladen
- + Regionalregal

Abhängigkeiten von:

- Ω stationärer und mobiler Verarbeitung
- Ω Warenbeschaffung der Gastronomie

Trägerschaft: Erzeugerverbund, Städte & Kommunen